



Mit der Bitte um Veröffentlichung in der nächst erreichbaren Ausgabe.

Unser Wissen ist Ihr Know-how Workshop Kooperationsbörse Türkei

German Water Partnership (GWP) hatte am 20. November 2008 seine Mitglieder zum „Workshop Kooperationsbörse Türkei“ in die Geschäftsstelle nach Berlin eingeladen. Unter der Zielsetzung einer Vorbereitung auf das 5. World Water Forum in Istanbul (16. bis 22. März 2009), bot GWP in Kooperation mit der EKCON Management Consultants GmbH ein beachtliches, höchst interessantes Programm. Mit den Vorträgen kompetenter Referenten des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie (BMWi), des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU), der KfW Entwicklungsbank, der EKCON, der türkischen ISKI und den anschließenden Diskussionsbeiträgen fügte sich ein abgerundetes Bild der aktuellen türkischen Wasserwirtschaft zusammen. Schwerpunkte bildeten dabei die Marktchancen und -potenziale, die sich hier für deutsche Unternehmen bieten sowie Stand und Entwicklung derzeitiger Investitionsvorhaben türkischer Kommunen auf staatlicher Seite.

Türkei – ein attraktiver Markt

Wasser wird bereits seit Jahren in der Türkei rationiert, es wird zunehmend knapper, die dringende Suche nach umfassenden Lösungen immer intensiver. Der aktuelle Standard sowohl in der Wasseraufbereitung als auch in der Abwasserreinigung ist sehr niedrig: So verfügen beispielsweise von 3.227 nur 227 über eine Abwasseraufbereitungsanlage, und nach Angaben der Statistikbehörde TÜIK besitzen nur 16 der insgesamt 58 Industriegebiete eine Kläranlage. Schon alleine aufgrund dieser Situation ist der türkische Markt auch für die deutsche Wasserwirtschaft höchst attraktiv. Der seit 2005 intensiv betriebene EU-Beitrittsprozess, der eine Anpassung an die EU-Standards erfordert, verstärkt diese Marktattraktivität allerdings noch um ein Vielfaches. So wird eine Steigerung der einheimischen und ausländischen Investitionstätigkeit erwartet, das entsprechende Volumen auf rund 25 Milliarden US-Dollar geschätzt. Und natürlich haben Staat und Kommunen ambitionierte Pläne, die Situation zu verbessern.

Alte Freunde und neue Aufgaben

Stefan Altmeppen (BMWi) skizzierte zum Beginn des Workshops die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen des Landes, die er aus den Daten und Fakten zur politischen und wirtschaftlichen Situation und zur Außenhandelsbilanz einerseits sowie aus den Informationen zu den bilateralen Beziehungen mit Deutschland, den Beziehungen zur EU und der Außenwirtschaftsförderung andererseits zusammenfügte. Dabei wurde u.a. deutlich, welche wichtige Rolle Deutschland auf verschiedenen Ebenen für die Türkei spielt, dass ein hoher Bedarf an modernen Umwelt-/Energietechnologien besteht und dass sich große Chancen auf beiden Seiten bieten.

Deutsch-türkische Umweltkooperationen aus der Sicht des BMU stellte Harald Neitzel vor. Neben der strategischen Partnerschaft „Ausbau erneuerbarer Energien in der Türkei“, und der „Internationalen Klimaschutzinitiative (IKI)“, bei der die Türkei ein Schwerpunktland ist, fokussierte er die verschiedensten Maßnahmen zum „EU-Beitrittsprozess“. Priorität genießt dabei die „sukzessive Übernahme des EU-Umweltacquis“. Ein Schwerpunkt liegt hier auf der kommunalen Umweltinfrastruktur mit den Bereichen Wasser, Abwasser, Abfall. Hoch interessant für die Workshop-Teilnehmer Neitzels Hinweis, dass der Anteil der



Türkei an den europäischen „IPA“-Mitteln (Instrument Pre Accession) von 497 Millionen EURO in 2007 auf 782 Millionen EURO in 2011 steigt.

Wie sich die deutsch-türkische finanzielle Zusammenarbeit im Wassersektor seit 1980 entwickelt hat und wie die Ausrichtung in der Zukunft aussehen wird, schilderte Josefine Thom von der KfW Entwicklungsbank. Mit umfangreichen Investitionsvorhaben und Bildungsmaßnahmen konnte in der Vergangenheit die Wasserversorgung für rund 10 Millionen und die Abwasserentsorgung für rund 7 Millionen türkische Bürger verbessert respektive ermöglicht werden. Aber immer noch ist der zukünftige Investitionsbedarf in zweistelliger Milliardenhöhe enorm und bietet vergleichbar viele Chancen für deutsche Partnerschaften. Allerdings stehen diesen auch naturgemäß verschieden gelagerten Risiken gegenüber.

„Wasserwirtschaft Türkei – Marktchancen“ hieß das Vortragsthema von Dr. Orhan Kocagöz (EKCON). Seinen Ausführungen zufolge hat die Türkei in den letzten Jahren intensiv in den Ausbau ihrer Wasserinfrastruktur investiert, auch bereits mit deutschen Unternehmen. Für die Zukunft ist ähnliches vorgesehen, 38 Milliarden EURO erfordert allein die Anpassung an EU-Standards. Ein Großteil dieser vorgesehenen Summe wird in den Bau von Kläranlagen und in die Modernisierung von Wasserrohrnetzen, auch in Gewerbe und Industrie, fließen. Kocagöz verwies nicht zuletzt auf Bewässerungsprojekte in der Landwirtschaft, denen hohe Priorität eingeräumt wird.

Einen sehr umfassenden, höchst informativen Beitrag präsentierte Tevik Göksu, ISKI Türkei, mit der Vorstellung aktueller kommunaler Projekte in der Wasserwirtschaft. Diese schloss alle „Etappen“ der gesamten Kette Wasserversorgung ein, wobei der Schwerpunkt auf den Projekten der Wassergewinnung/-speicherung und des Wassertransports lag. Viel Beachtung galt allerdings auch der Trinkwasseraufbereitung, speziell auch der Meerwasserentsalzung, deren Technologien entlang der gesamten Mittelmeerküste gefragt werden. Ein Schwerpunkt des Vortrages war die Entwicklung Istanbuls in der Wasserversorgungs- und Abwasserentsorgung für die stetig wachsende Metropole mit derzeit über 12 Millionen Einwohnern.

Engin Özgökçen, EKCON Management Consultants GmbH, stellte mit seinem Schlussvortrag den „Firmenpool Wasserwirtschaft“ vor, in dem er dessen Bausteine „Ziele“, „Teilnahme“, „Konditionen“ und „Start“ definierte und erläuterte. Damit bietet die EKCON Unternehmen für ihre Geschäftsentwicklung in Partnerprojekten einen Komplettservice in der Aufbau- und Expansionsphase.

Das Feld ist bestellt

Forschungseinrichtungen und deutsche Unternehmen der Wasserwirtschaft, die technisch anspruchsvolle Lösungen rund um die Wasserver- und -entsorgung anbieten, gewinnen als Investor oder Partner in der Türkei zunehmend an Attraktivität. Der „Workshop Kooperationsbörse Türkei“ hat das Tor zur erfolgreichen Markterschließung aufgesperrt und das notwendige Instrumentarium zur Bearbeitung bereitgestellt.

Wir bitten um Zusendung von zwei Belegexemplaren nach Abdruck.

Kontakt:
Christine von Lonski
T 030 300199-1221
lonski@germanwaterpartnership.de